



Blick über den Tellerrand

Diese Ausgabe wollen wir mit einem Thema beginnen und neu aufleben lassen, das uns in unserer Schullaufbahn häufig begegnet ist und uns weiterhin begleiten wird. Wir Schüler und auch die Lehrer blicken gerade im Schulleben über den Tellerrand hinaus; ob durch neu erlangtes Wissen, das Einnehmen anderer Perspektiven oder das Kennenlernen neuer Kulturen.

So können durch einen Austausch nach Taiwan neue Kulturen kennengelernt werden, sowie beim Surfen den Schülerinnen und Schülern neue Aufgaben gegeben werden, die es zu bewältigen gilt. Aber auch in der Freizeit stellen sich den Schülerinnen und Schülern immer neue Aufgaben.

Jedoch kann man sich nicht nur mit den positiven Aspekten beschäftigen, sondern muss auch bereit sein, sich mit dem Negativen auseinanderzusetzen. So kann man nicht immer an seiner eigenen Meinung und seinem Blickwinkel festhalten, sondern sollte diesen stetig erweitern und offen für Neues sein.

Wir fordern alle am Schulleben Beteiligten auf, über den Tellerrand zu gucken und gleichzeitig über das Zusammenleben und Arbeiten in der Schule nachzudenken. Dazu gehört auch, seine eigene Meinung

zu äußern.

Deshalb fordern wir die Lehrer auf, die Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern zu verbessern und den Schülerinnen und Schülern eine häufig nötige individuelle Unterstützung anzubieten. Ebenfalls wichtig ist es, mit Schülerinnen und Schülern auf Augenhöhe zu kommunizieren, da die Schüler sich oft minderwertig behandelt und daher nicht ernstgenommen fühlen, etwa wenn sie Kritik äußern. Im schlimmsten Fall rechnen sie sogar mit negativen Auswirkungen auf ihre Noten. Auch deshalb ist es wichtig, die Mitarbeitsnoten zu nachvollziehbaren Zeitpunkten mitzuteilen und nicht nur in Verbindung mit Klausuren, um einen transparenten Umgang mit den Schülerinnen und Schülern zu erreichen.

Deshalb fordern wir andererseits die Schüler auf, ein respektloses Verhalten gegenüber anderen Mitschülern, sowie Lehrern, zu unterlassen und auch bei anderen zu kritisieren. Sie sollen sich einbringen und ihre Kritik so formulieren, dass sie die Veränderungen und Verbesserungen anstößt.

In diesem Sinne laden wir euch nun dazu ein, mit uns über den Tellerrand zu blicken!

Surffreizeit

Sportkurs des 11. und 12. Jahrgangs auf Surffreizeit in San Pepelone (Ostsee)

Am 14. Oktober 2018 war es wieder soweit: Der Surfkurs von Frau Bredereck brach auf in das Surferdorf San Pepelone. Bestehend aus Schülern und Schülerinnen des elften und zwölften Jahrgangs und begleitet von Frau Beine fuhren die Surfer mit dem Bus vier Stunden lang an die Ostsee. Dort kamen sie in einer idyllischen Ferienoase an.

San Pepelone ist ein mediterran gestaltetes Feriendorf mit eigener Surfschule, gelegen an einem Salzhaff. Zusätzlich zu der Surfschule gab es ein Restaurant, sowie die Möglichkeit sich ein Stand-Up-Paddel, ein Fahrrad oder ein Kanu auszuleihen. Für die besonders Ausdauernden gab es auch noch ein Fitnessstudio, und zum Ausruhen war auch eine Sauna vor Ort.



Als Vorbereitung hatten die Teilnehmer in Kleingruppen bereits thematisch passende Referate gehalten, diese beinhalteten z.B. Rettungsschwimmen, Material-, Wind- und Wetterkunde. Und auch vor

Ort wurden noch notenbeeinflussende Referate gehalten.



Vor Ort fanden jeden Tag zweistündige Surfkurse statt, außerdem konnten die Surfer zusätzlich mit Frau Bredereck und Frau Beine aufs Wasser gehen. Falls dann doch nicht der richtige Wind fürs Surfen aufkam, konnten die Schüler sich alternativ Stand Up Paddel ausleihen und dennoch aufs Wasser. Die körperliche und geistige Anstrengung wurde durch gemütliche Spieleabende und das tolle Essen ausgeglichen.

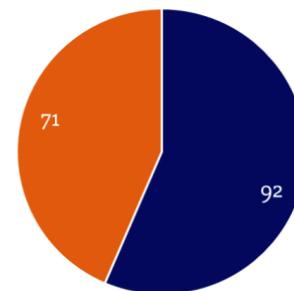
Auch war eine Bandbreite an Ballsportarten vertreten, wie Fußball, Basketball oder Volleyball, die jederzeit zur Verfügung standen.

Doch auch dem geistigen Anspruch wurde durch Theorie und den Referaten genüge getan, sodass die Theorieprüfung gut überstanden wurde und jeder, der wollte, erfolgreich seinen Surfschein ausgestellt bekommen hat. Diese wurden am letzten Abend überreicht und der Abschied gebühlich mit Musik und Tanz unvergesslich gestaltet.

C.T. & A.H.

Der neue Name der Schülerzeitung

Ihr habt entschieden!



Ergebnis der IServ Abstimmung:

Stimmen: 163

Blau: Löwenblatt; Orange: Paperlion

Die AG Schülerredaktion hat sich entschieden, für die Schülerzeitung des GM ein neues Layout und ein neues Logo zu gestalten, sowie den Namen zu ändern. Der Name wurde vor einiger Zeit auf iServ von Schülerinnen und Schülern abgestimmt und durch eine weitere Abstimmung auf Instagram bestätigt. Wir haben uns für diese Änderungen entschieden, um den Zusammenhang zwischen Schule und Zeitung deutlicher zu machen. Dies wird zum Beispiel durch den Löwen im Logo, welches von Chiara Tolle gestaltet wurde, und dem Titel deutlich. Das Layout ist in der Farbe des Schullogos, dunkles Blau, gestaltet. Das Logo, das Layout und den Titel „Löwenblatt“ seht ihr bereits in dieser Ausgabe. **Mehr auf Seite 2**

Inhalt

Seite 1	<ul style="list-style-type: none"> Blick über den Tellerrand Surffreizeit Der neue Titel
Seite 2	<ul style="list-style-type: none"> Berlinfahrt Empfehlungen
Seite 3	<ul style="list-style-type: none"> Projektschule Digitalisierung Klassenfahrt 6D
Seite 4	<ul style="list-style-type: none"> „Tonight is the night“ Taiwan Austausch Myers-Briggs-Persönlichkeitstest Jetzt im Kino
Seite 5	<ul style="list-style-type: none"> Vandalismus am Campus W Meinungsbild G8/G9 2 Dumme 1 Gedanke
Seite 6	<ul style="list-style-type: none"> UNICEF-Lauf „Das GM sammelt“ Was ist die UNICEF? Warum sollte man Handys recyceln?
Seite 7	<ul style="list-style-type: none"> Minijobs Der Weg zum Führerschein „Spende“ des 11. Jahrgangs
Seite 8	<ul style="list-style-type: none"> Marslandung Rätsel

Zu Seite 1. Nicht nur das Äußere der Schülerzeitung soll verbessert werden, auch der Inhalt soll neu überdacht werden. Wir wollen erreichen, dass die Schülerzeitung ein Medium für ALLE Schüler/innen des Gymnasium Mellendorf wird und jeder seine Meinung veröffentlichen kann. Auch Empfehlungen und andere kleine Artikel sollen verstärkt von den Schülern kommen. Es sollen also nicht mehr nur noch diejenigen Artikel in der Schülerzeitung veröffentlichen, die auch in der Schülerredaktion AG sind, jeder kann uns Artikel schicken oder uns kurzfristig bei unserer Arbeit helfen. Wir erhoffen uns dadurch mehr aktive Leser und generell größeres Interesse bei den Schülern. Hier eine Liste mit möglichen Themen für Artikel:

- Unterrichtsgestaltung
- Schulleben allgemein
- Meinungen zu aktuellen (kommunal) politischen Ereignissen
- Artikel über Themen, die dich Interessieren

Empfehlungen

Serie OITNB

„Orange Is The New Black“ ist eine seit 2013 laufende US-amerikanische Fernsehserie, die sich um Piper Chapmans Zeit in einem Frauengefängnis in New York dreht. Ihr fällt es schwer sich dort einzuleben, denn ihr einziges Vergehen war Drogengeldwäsche, in die sie zehn Jahre zuvor durch ihre Geliebte Alex Vause reingeraten ist und somit ist sie das Gegenteil von dem, was man Schwerverbrecherin nennen würde. Schnell macht sie sich Freunde und Feinde und lernt, dass kleinste Fehler schon schwerwiegende Konsequenzen mit sich bringen. Bisher umfasst die Serie sechs Staffeln mit jeweils 13 Folgen, die ca. 60-80 Minuten dauern.

A.H.

Film „The Nanny“

Die US-amerikanische Sitcom „The Nanny“ ist mit ihren 25 Jahren schon fast ein Klassiker. Die Serie ist ein sechs Staffeln umfassender, unterhaltsamer Genuss mit insgesamt 146 Episoden in der Länge von jeweils 22 Minuten. Die charakteristische Titelmusik spricht für sich und ich rate dazu, mal einen Einblick in die Welt von Fran Fine zu riskieren und die zahlreichen Gastauftritte mit all ihrem Humor zu genießen.

Die charmante Ms. Fine ist eine 29-jährige jüdische Schnäppchenjägerin, die im Haushalt von Mr. Sheffield, einem verwitweten Broadway-Produzenten, die Betreuung seiner drei Kinder übernimmt. Im Laufe der Serie kommt es nicht nur zu witzigen Begegnungen, Gesprächen oder Missgeschicken in diesem Haushalt, sondern auch zu Schlagaustauschen zwischen dem Butler und der Geschäftspartnerin von Mr. Sheffield, die sich aber deutlich mehr erhofft.

C.T.

Berlinfahrt

Nicht nur im geschichtlichen und politischen Sinne ein Ereignis

Eine Tradition des Gymnasiums Mellendorf ist es, dass der 10. Jahrgang zum Abschluss der Sek I für fünf Tage nach Berlin fährt. In Zukunft wird es wohl immer der 11. Jahrgang sein. Es dient nicht nur als Abschied von der Klasse, sondern auch der Stärkung des Zusammenhalts des gesamten Jahrgangs. Aber nicht nur die Gemeinschaft innerhalb des Jahrgangs soll gestärkt werden: Geschichte und Politik stehen auf dieser Klassenfahrt besonders im Fokus. Klingt langweilig, ist es aber bei weitem nicht. Einmal neben Teilen der Berliner Mauer zu stehen, den Bundestag zu besichtigen oder ein erhaltenes Gefängnis aus den Zeiten der DDR zu besuchen, ist alles andere als langweilig, manchmal sogar überwältigend. Neben diesen Punkten steht aber natürlich noch viel mehr auf dem Programm, welches teilweise von den Klassen selbst gestaltet wurde.

Die Unterkunft des Jahrgangs war das A&O Hostel. Vorteil hierbei ist, dass es nur 5 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof entfernt ist und somit viele Attraktionen mit dem ÖPNV erreicht werden konnten. Zu kritisieren ist hier jedoch, dass das Hostel nur ein Frühstücksbuffet zur Verfügung stellt, für die anderen Mahlzeiten ist selbst zu sorgen.



Natürlich stand auch etwas auf dem Programm, auf das man am Anfang überhaupt keine Lust zu hatte. So musste eigentlich jeder Schüler eine Stadtführung über sich ergehen lassen. Im ersten Moment war niemand so richtig begeistert, doch als man erstmal die bekanntesten Sehenswürdigkeiten Berlins besichtigt hat, wurde es richtig interessant. Auch schon am ersten Abend hat sich gezeigt, wie viel Freiraum diese Klassenfahrt bieten wird. Den Rest des Abends durften wir nach einem gemeinsamen Abendessen auch schon in Berlin für uns allein verbringen.

Dann wurde in den nächsten Tagen natürlich noch viel zur interessanten Geschichte Berlins angeguckt und unternommen. Im Fokus dabei: Die DDR-Geschichte. Das Besondere dabei jedoch ist, dass aus dieser Zeit noch viel erhalten ist. So konnte man sich erst richtig vor Augen führen, was die Trennung Deutschlands in Ost und West überhaupt bedeutete. Hierbei hat besonders die Gedenkstätte Hohenschönhausen alle berührt. Die Gedenkstätte ist ein gut erhaltenes Gefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit (Stasi) der DDR. Dort wurden Menschen festgehalten, die aus der Sicht der Stasi sich feindlich oder auch nur verdächtig gegenüber des DDR Staates verhalten hatten. Darunter zählte zum Beispiel eine versuchte Flucht in den Westen oder

auch schon eine andere Meinung. Man wurde eingesperrt und teilweise gefoltert, zum Beispiel um falsche Geständnisse zu erzwingen. Durch das Gefängnis wird man von Besucherreferenten geführt, die größtenteils selber Häftlinge in diesem damaligen Gefängnis waren. In der Gedenkstätte ist alles so erhalten, wie es damals ausgesehen hat. So stehen noch Betten, Waschbecken und Schränke aus dieser Zeit in einigen Zellen. Besonders emotional wurde es, als die Referenten von ihren eigenen Geschichten erzählten. Ihre eigene Zelle haben sie gezeigt und Gespräche mit der Stasi nachgespielt.

Als ein großes politisches Erlebnis stand der Besuch im Bundestag an. Dabei wurde der Jahrgang von Caren Marks begleitet. Sie gehört der SPD an und ist Bundestagsabgeordnete, unter anderem für die Wedemark, außerdem ist sie Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ihre Arbeit betrifft also auch uns direkt. Dort hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Fragen zu stellen, auch wenn die Zeit nicht ausgereicht hat, um alle Fragen zu klären. Auch das Reichstagsgebäude, der Sitz des Bundestags, mit seiner eindrucksvollen Kuppel konnte besichtigt werden. Spannend dabei sind sogar die Sicherheitskontrollen, die man dafür durchlaufen muss, um das Gebäude betreten zu können. Sie sind vergleichbar mit den Kontrollen am Flughafen.

Auch sehr amüsant war das Kabarett Distel. Dies ist wie eine Comedyshow in einem Theater, in der Witze mit politischem Hintergrund gemacht werden. Dabei wurde auch schon Mal der ein oder andere Mal Politiker in den Dreck gezogen.

Als Abwechslung von den ganzen Besichtigungen hat eine Klasse eine Kanutour auf der Spree unternommen, welche sehr viel Spaß gemacht hat und auch mit als der beste Programmpunkt angegeben wurde. Eine andere Klasse hat sich am Plötzensee von den hochsommerlichen Temperaturen abkühlen können.



Um ständig mobil zu sein und Berlin erkunden zu können, haben jeweils fünf Schüler eine Gruppenkarte für den ÖPNV, zum Beispiel die Straßenbahn, bekommen. Dies machte zum Beispiel einen eigenständigen Besuch am Kurfürstendamm möglich. Diese Gegend ist besonders fürs Shoppen bekannt. Aber auch andere Teile Berlins konnten in der Freizeit besichtigt werden, sodass man auch seinen eigenen Interessen, unabhängig von der Klasse, nachgehen konnte. Es gab keinen Tag, wo nicht für wenigsten ein paar Stunden Freizeit war. Und auch nach 22:00 Uhr konnte man den Tag mit seinen Freunden in der Rooftopbar auf dem Dach des Hostels gemütlich ausklingen lassen.

H.H.

Projektschule Digitalisierung

Besuch von Vertretern des Gymnasiums Mellendorf in der Käthe-Kollwitz-Schule

Wie sieht die Schule der Zukunft aus? Um dieser Frage nachzugehen, besuchte eine bunte Gruppe aus Lehrern, Schulleitungsmitgliedern und auch Schülern des Gymnasiums Mellendorf im September diesen Jahres die Käthe-Kollwitz-Schule in Hannover. Der Schulleiter Herr Eckhard Franklin präsentierte der Besuchergruppe die besondere digitale Ausstattung des Gymnasiums. So arbeiten dort Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse mit einem eigenen Tablet, welches im Bereich der Schule in einem besonderen Modus verwendet wird, der private Apps ausschaltet und ein konzentriertes Arbeiten ermöglicht. Die Lehrkräfte sind ebenfalls mit Geräten dieser Art ausgestattet und nutzen diese zur

Unterrichtsvorbereitung und -durchführung, aber auch zur Organisation, etwa mit dem zu diesem Schuljahr eingeführten digitalen Klassenbuch. All diese Anwendungen benötigen natürlich eine entsprechende Infrastruktur, allem voran die umfangreiche Abdeckung durch WLAN-Access-Points. Die Besucher konnten auch einen Blick in den tatsächlichen Unterricht werfen, wo Schülerinnen und Schüler digitale E-Books erstellten oder naturwissenschaftliche Messkurven analysierten. Mit vielen Eindrücken und Vorstellungen vom Unterricht der Zukunft im Hinterkopf wird nun an der Zukunft für das Gymnasium Mellendorf gearbeitet.

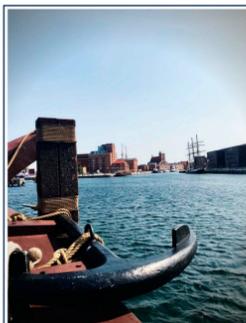
BAC

Eine Klassenfahrt mit „Freibeutergelage“

Bericht über die Klassenfahrt der 6D nach Wismar

Von Montag, den 27.08.18, bis zum 31.08.18 fuhr die Klasse 6C vom Gymnasium Mellendorf mit je 14 Schülerinnen und Schülern um 8:30 Uhr nach Wismar in die Jugendherberge und sie kam dort um 12:30 an.

Zuerst aßen sie zu Mittag und danach bezogen sie ihre Zimmer. Den Rest des Tages hatten sie Freizeit. Am nächsten Tag unternahmen sie eine Fahrradtour zur Halbinsel Poel, besuchten das Inselmuseum und versuchten sich an einer Inselrallye. Die Klasse bekam am Abend von der Jugendherberge einen Schatz - leckere Goldmünzen. Mittwoch war die Klasse auf der Poeler Kogge. Danach war die Klasse an der Ostsee, dort badeten die Kinder und spielten auf dem



Spielplatz direkt am Strand. Abends hatte die Klasse ein „Freibeutergelage“, das bedeutet, sie durften mit den Fingern essen wie Piraten. Donnerstag machte die Klasse schließlich eine Stadtrallye in Wismars Altstadt und ging anschließend in den Tierpark. Da gab es viele Tiere, wie z.B. Kattas, Schwäne, Ziegen, Marder, Meerschweinchen und viele mehr. Man konnte die Tiere auch füttern und die Klasse hatte viel Spaß. Als sie wieder bei der Jugendherberge war, gaben die Lehrer



die Gewinner der Stadtrallye bekannt, die dann mit Kindersekt auf ihren Sieg anstießen. Daraufhin hatte die Klasse eine „Burger Night“. Die Burger schmeckten der 6c sehr lecker. Am letzten Tag, Freitag, fuhr die 6C nach einem reichhaltigen Frühstück um 9:30 Uhr zurück zum Gymnasium Mellendorf. Sie kam aber erst um 14:00 Uhr an, weil es so viel Stau gegeben hatte. Alle waren aber glücklich, dass sie ihre Familien wiedersahen.

Wegen der Klassenfahrt ist die 6C noch besser zusammengewachsen. Voraussichtlich in 2 Jahren, in der 8. Klasse, kommt die nächste Klassenfahrt für die Kinder.

V.G.

BOWLING BILLARD DARTS UND SPORTS BAR IN MELLENDORF
SCHÜLERPREIS 2,50 € P.P. PRO SPIEL
MONTAG BIS DONNERSTAG BIS 19:00 UHR
SONNTAG FAMILIENTAG 1 BAHN 1 STUNDE 16,-€ BIS 6 PERS.

APPELS BOWLINGCENTER KALTENWEIDER STRASSE 28 30900 WEDEMARK TEL 05130/371040
WWW.APPELS-BOWLING-CENTER.DE



Buch „Wolkenschloss“

„Wolkenschloss“ ist ein Roman von der Bestsellerautorin Kerstin Gier. Sie ist bekannt für die erfolgreiche Trilogie „Silber“, sowie die Romane „Rubinrot“, „Saphirblau“ und „Smaragdgrün“ und ist somit eine sehr beliebte Jugendbuchautorin. „Wolkenschloss“ ist eines ihrer neuesten Werke und wurde im Jahr 2017 veröffentlicht.

Hier ein Auszug vom Klappentext des Romans:

„Hoch oben in den Schweizer Bergen liegt das Wolkenschloss, ein altehrwürdiges Grandhotel, das seine Glanzzeiten längst hinter sich hat. Aber wenn zum Jahreswechsel der berühmte Silvesterball stattfindet und Gäste aus aller Welt anreisen, knistert es unter den prächtigen Kronleuchtern und in den weitläufigen Fluren nur so vor Aufregung. Die siebzehnjährige Fanny hat wie der Rest des Personals alle Hände voll zu tun, den Gästen einen luxuriösen Aufenthalt zu bereiten, aber es entgeht ihr nicht, dass viele hier nicht das sind, was sie vorgeben zu sein. Welche geheimen Pläne werden hinter bestickten Samtvorhängen geschmiedet? Ist die russische Oligarchengattin wirklich im Besitz des legendären Nadjeschda-Diamanten? Und warum klettert der gutaussehende Tristan lieber die Fassade hoch, als die Treppe zu nehmen? Schon bald steckt Fanny mittendrin in einem lebensgefährlichen Abenteuer, bei dem sie nicht nur ihren Job zu verlieren droht, sondern auch ihr Herz.“

H.H.

Videospiel „Hearthstone“

„Willkommen in meinem Wirtshaus!“

Mit diesen Worten begrüßt ein irrer Tavernenwirt jeden Abenteurer, der sich im Spiel „Hearthstone“ des Entwicklers Blizzard aufmacht, gegen unzählige verrückte Gegner und jede Menge andere Spieler auf der ganzen Welt den Sieg zu erringen. In diesem virtuellen Sammelkartenspiel tauchen Kreaturen aus den bekannten Spieleuniversen der Warcraft-Macher auf und können in Kartenform in eurem Deck landen. Mit dem „Deck“, welches aus 30 aufeinander abgestimmten Karten besteht sowie einem Helden, tritt jeder Spieler gegen andere an. Wöchentliche Herausforderungen, Einzelspielerkampagnen und unterschiedliche Spielmodi sorgen für langanhaltenden Spielspaß für jede Altersstufe (USK: 0 Jahre). Das Spiel ist kostenlos verfügbar und kann auf Smartphones, Tablets, PCs und Macs gespielt werden.

BAC

GM auf Instagram

Seit kurzem wird das Schulleben auch bei Instagram geteilt. Folgt dem QR-Code und lasst ein paar Likes da!



Myers-Briggs-Persönlichkeitstest

Der Myers-Briggs-Typenindikator ist ein Persönlichkeitstest, mit dessen Hilfe Personen den 16 verschiedenen psychologischen Typen zugeordnet werden können. Diese verschiedenen Typen wurden von Carl Gustav Jung entwickelt, welcher die Persönlichkeitstypen durch verschiedene Indikatoren bestimmt.

Der erste Indikator ist die Motivation, die beiden möglichen Präferenzen dafür sind die Extroversion (E) und die Introversion (I). Beim zweiten Indikator, der der Aufmerksamkeit, sind das die Intuition (N) und die Sensorik (S). Beim dritten Indikator, der der Entscheidung, sind die Präferenzen das Denken (T) und das Fühlen (F). Für den vierten und letzten Indikator, der des Lebensstils, welcher von Myers und Myers-Briggs hinzugefügt wurde, sind das Wahrnehmung (P) und die Beurteilung (J).

Durch die Zuteilung der Präferenzen bildet sich aus den zugehörigen Buchstaben die zugehörige Buchstabenkombination einer der 16 Typen. Zum Beispiel der Typ ISTJ, welcher mit 11-14% in der USA am häufigsten vorkommt. Im Gegensatz dazu steht der Typ INFJ, welcher mit 1-3% bei US-Bürgern am seltensten vorkommt.

Dieser Test scheint zwar auf den ersten Blick professionell, jedoch wird er in der wissenschaftlichen Psychologie abgelehnt, da er nicht den Standards für Gültigkeit und Verlässlichkeit entspricht, trotzdem kann er bei einer Selbsteinschätzung helfen.



A.H.

Jetzt im Kino Aktuelle Filme in den Kinos in Hannover

- | | |
|-------------------------|--|
| Komödien | <ul style="list-style-type: none"> • 25km/h (FSK 6) • Der Vorname (FSK 6) • Johnny Englisch - Man lebt nur dreimal (FSK 6) • Nur ein kleiner Gefallen (FSK 12) • Night School (FSK 12) • 100 Dinge (FSK 6) |
| Fantasy/Märchen/Familie | <ul style="list-style-type: none"> • Der Nussknacker und die vier Reiche • Fantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen (FSK 12) • Der Grinch |
| Action | <ul style="list-style-type: none"> • Venom (FSK 12) |

Kein Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit!

„Tonight is the night“

1. Herbstball am Gymnasium Mellendorf

Am 02. November diesen Jahres waren die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 10, 11 und 12 eingeladen, in schicker Abendgarderobe beim ersten Herbstball des Gymnasiums Mellendorf das Tanzbein zu schwingen. Fünf Schülerinnen haben sich bei der Organisation besonders hervorgetan und mit einer der Initiatorinnen, Daphne Walther aus der 10B, haben wir einige Wochen nach dem denkwürdigen Abend ein kurzes Gespräch führen können.

Löwenblatt: Wie seid ihr denn auf die Idee für den Herbstball gekommen?

Daphne: Lisa Hofmann aus der 10D und ich hatten den Gedanken, einen Ball in der Schule zu veranstalten, als wir den Abschlussball des Tanzkurses gefeiert hatten. Dabei haben wir auch an das Vorbild des „Homecoming“ aus den USA gedacht. Dies haben wir schon in der achten Klasse bei Frau Schwarz kennengelernt und schon damals haben wir uns so ein Ereignis vorgestellt und gewünscht.

Löwenblatt: Und war die Umsetzung dann schwierig?

Daphne: Um ehrlich zu sein war es schwerer als gedacht. Zu Beginn mussten wir natürlich einen Raum finden. Da wir es in der Schule machen wollten, war das Forum natürlich ideal und mit der Hilfe von Frau Klapper haben wir von der Gemeinde auch die Erlaubnis bekommen. Dann mussten wir uns um viele Dinge wie Einlass, Karten, Deko, Musik und so weiter Gedanken machen und natürlich auch Helfer gewinnen. Die letzten Tage waren dann schon stressig, aber wir hatten ja auch tolle Unterstützung von Frau Schwarz und immer den Traum vor Augen, in der Schule eine spaßige Veranstaltung nach unseren Vorstellungen und nicht nur Unterricht zu erleben.

Löwenblatt: Hat sich die ganze Arbeit denn im Rückblick gelohnt?

Daphne: Absolut, es war ein rundum gelungener Abend, an dem alles glatt lief und auch nichts kaputt gegangen ist. Von den ca. 150 Ballgästen, also unseren Mitschülerinnen und Mitschülern, haben wir nur positives Feedback bekommen. Alle waren begeistert und wollten um 23 Uhr unbedingt noch länger feiern.

Löwenblatt: Und wie geht es jetzt weiter mit dem Herbstball?

Daphne: Wir haben bei der Premiere viele Erfahrungen gesammelt und wollen natürlich jetzt im nächsten Jahr wieder einen Ball auf die Beine stellen. Dann wird die Organisation sicherlich einfacher. Im Übrigen ist dieses Jahr eine stolze Summe Geld übrig geblieben; die werden wir an eine gemeinnützige Organisation spenden.



Löwenblatt: Was war dein persönliches Highlight des Ballabends?

Daphne: Mein Highlight war das Gemeinschaftsgefühl, das bei bekannten Liedern wie YMCA aufkam, als alle mitgesungen haben. Das war ein tolles Erlebnis, besonders in der Schule, mit der wir Schüler uns ja sonst nicht sehr stark identifizieren. Dieses Erlebnis war einmalig, ein unvergesslicher Abend.

Vielen Dank für das Gespräch, liebe Daphne.

Taiwan-Austausch

Ein Austausch ist in erster Linie eine Gelegenheit, die man immer wahrnehmen sollte, wenn sie sich einem bietet. Es geht dabei darum, einen anderen Einblick und neue Erfahrungen zu sammeln, die man im normalen Schulalltag nicht bekommen würde. Wir 13 Schüler des 11. Jahrganges hatten nun die Möglichkeit, an einem Austausch mit der HuiWen-High-School in Taiwan teilzunehmen. Taiwan ist eine Insel vor China, welche aus politischen Gründen bereits oft als ein Teil von China gesehen wird, obwohl Taiwan eine eigenständige Regierung hat, welche um die Unabhängigkeit und internationale Anerkennung des Staates



kämpft. Nachdem der Austausch bereits in Deutschland stattgefunden hatte, waren wir in den zwei Wochen vor den Herbstferien in Taiwan. Untergebracht waren wir bei den Familien unserer Gastschüler. Unser insgesamt sehr viel-

schne Kunst und Medizin bishin zu Aktionen wie Kanu fahren und Golf spielen. Wir haben die verschiedensten Ausflüge zu Tempeln und Museen unternommen und haben viel über das Land und die Kultur gelernt. Auch gesellschaftliche Themen, wie die Politik zwischen Taiwan und China und die damit verbundenen



Probleme, waren Teil des Austausches. Durch die Unterbringung in den Gastfamilien hatte man die Möglichkeit die Reise nicht aus der Perspektive eines Touristen, sondern einer völlig neuen Perspektive zu erleben. Ich spreche für alle, wenn ich sage, dass dieser Austausch eine Erfahrung war, die wir nie bereuen werden und die uns immer positiv in Erinnerung bleibt. Wir können nur jedem empfehlen die Möglichkeit eines Austausches wahrzunehmen und hoffen, dass der Taiwanaustausch weiterhin zustande kommen wird.

KL.R.

Vandalismus am Campus W

In den letzten Wochen ist es am gesamten Campus W wiederholt zu Vandalismus vorkommen gekommen. So werden zum Beispiel Toiletten verunstaltet, Wände beschmutzt oder die Deckenplatten hochgehoben. Sogar Löcher in der Wand sind vorgekommen. Außerdem wurden in letzter Zeit vermehrt Schul-

fremde in Gebäude gesehen. Die Gemeinde hat als Schulträger inzwischen beschlossen die Türen des Gebäudes nach 14:00Uhr nach außen hin zu verschließen. Nur der Haupteingang ist weiterhin für Schüler/innen und Eltern geöffnet.



Meinungsbild G8/G9 Wechsel von G8 zu G9

Der derzeitige 11. Jahrgang ist der Erste, der wieder nach 13 Jahren sein Abitur macht. Um einen kleinen Einblick in die verschiedenen Sichtweisen zu ermöglichen, habe ich verschiedene Personen nach einem kurzen Statement gefragt.

C.T.

oder teilweise nur angerissen haben meist aus Zeitproblemen. Die Umstellung ist bestimmt nicht sonderlich schön, aber ich hätte sie mir früher gewünscht. Oder man hätte einfach gar nicht erst auf G8 wechseln sollen.“

Von einem Elternteil:

„Ich fand den Wechsel von G9 auf G8 schon nicht sehr prickelnd. Und somit finde ich diesen auch nicht sonderlich gut, denn solch eine Umstellung bedeutet in jede Richtung Aufwand, Kosten und Ärgernisse. Andere Lehrbücher oder geplante freiwillige Soziale Jahre...“

Aus der Sekundarstufe 1:

„Mein Bruder geht durch den Wechsel von G8 auf G9 ein Jahr weniger zur Schule als ich. Das finde ich schon unfair...“

Aus der Sekundarstufe 2:

„Die Umstellung von G8 auf G9 ist auf jeden Fall spürbar. Zum Einen fühlt man sich entlastet, zum anderen ein wenig allein gelassen. Man hat zwar mehr Zeit fürs Abitur, alles ist entschleunigt, aber an den großen Bruder oder die große Schwester kann man sich nicht mehr richten und fragen wie das jetzt ablaufen wird. An sich bin ich aber froh über G9.“

Von einem Studenten (ehemaligen Schüler):

„Die Schüler, die jetzt G9 haben, sind schon Glückspilze. Ich selbst hätte gerne mehr Zeit gehabt, als mir zur Verfügung stand. Ich finde, dass wir den im Unterricht erarbeiteten Stoff viel zu kurz behandelt

Man ist sich überhaupt nicht mehr sicher, was die neuen Verordnungen oder Regeln sind. Außerdem denke ich, dass man so einen Umschwung nicht einfach so mit einem Jahrgang machen sollte, sondern ihn lieber mit einer Einschulung hochwachsen lassen sollte.“

Lehrerstimme:

Grundsätzlich befürworte ich den Wechsel, da nun wieder mehr Zeit für Inhalte bleibt, die vorher bei G8 komprimiert wurden. Andererseits gab es auch negative Veränderungen, wie die Reduzierung der Deutschstunden in Klasse 5.

Schneller geht's nicht! Auch nicht bei ...!

Bücher von heute auf morgen, noch vor der 1. Stunde!*

Buchhandlung von Hirschheydt

**Bücher – ALLES für die Schule – Schreibwaren – Geschenke – Papeterie
Am Langen Felde 5-7, 30900 Mellendorf, Tel. 05130-5466**

**www.Buchhandlung-Hirschheydt.de
info@Buchhandlung-Hirschheydt.de**

*** Mo.-Fr.: Bis 18 Uhr (online 17.30 Uhr) bestellen und am nächsten Werktag morgens abholen!
Samstag: Bis 13 Uhr (online 14 Uhr) bestellen und am nächsten Werktag morgens abholen! Alle danach eingehenden Bestellungen kommen am übernächsten Werktag. Immer Lieferbarkeit vorausgesetzt!**

2 Dumme, 1 Gedanke

Wenn Schüler ihren Lehrern
geistige Ergüsse zukommen
lassen

Anstatt mich heute angemessen auf die Politiklausur vorzubereiten habe ich mir voller Vorfreude den Podcast von Christian Lindner angehört. Hier das Ergebnis meiner Prokrastination, eine Rezension zum neuen Podcast „1 Thema, 2 Farben“ des FDP-Politikers Christian Lindner.

Der Titel suggeriert eine Diskussion zwischen zwei Andersdenkenden – eine Erwartung, mit der schon in den ersten Sätzen gebrochen wird. Die beiden neoliberalistisch angehauchten Mittvierziger schmeißen sich gegenseitig die Komplimente um die Ohren und schätzen ihre gegenseitige Expertise. Dabei muss vor allem Herr Lindner, wissen in welchen Bereichen die Seine liegt. In den MINT-Fächern offensichtlich nicht, wie sein Gefasel über die Elektromobilität zeigt. Er missachtet, dass seine „Braunkohleautos“ trotz des, im europäischen Vergleich dreckigen, deutschen Stromnetzes im Vergleich zu ICE-PKW immer noch einen besseren Wirkungsgrad haben. Thelen, der es sicherlich besser weiß, ist allerdings nicht bereit, Dalai Lindner zu korrigieren, das wäre ja auch unverschämt, der Podcast soll schließlich dem Hörer das Programm der FDP näher bringen und nicht das seiner Gäste.

Abgesehen von diesem fehlenden technischen Verständnis auf der Seite Lindners muss ich zu meiner Schande gestehen, dass mich der Rest des Podcast, zumindest im Bereich der Wirtschaftspolitik, anspricht. Die FDP ist meiner Meinung nach – zurzeit – die einzige Partei, welche die klein- und mittelständischen Unternehmen und nicht die Großkonzerne als wichtigsten Part der deutschen Wirtschaft sieht. Schließlich zahlen erstere nur einen Bruchteil der eigentlich anfallenden Steuern und erhalten auch noch Milliarden an Subventionen. Das heißt allerdings nicht, dass ich diesen Podcast nicht ähnlich schrecklich finde. Ich würde ihn mit dem Podcast „Die Kanzlerin direkt“, welcher ebenfalls die Erwartung einer Diskussion aufbaut und anschließend enttäuscht, vergleichen. Vielleicht hat Lindner diese Ähnlichkeit aber auch nicht ohne Grund gewählt, um ohne große Umgewöhnung diesen 2021 übernehmen zu können.

Abschließend muss ich gestehen, dass ich den Podcast trotzdem weiterverfolgen werde, auch weil 40 Minuten Christian Lindner pro Monat gerade noch so in meinen Terminkalender passen.

J.M.

„1 Thema, 2 Farben“: Jetzt
reinhören und eigene Meinung bilden!



Was ist die UNICEF?

UNICEF steht für „United Nations International Children’s Emergency Fund“ (Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen). Gegründet wurde die Organisation 1946 nach dem Zweiten Weltkrieg, um Kindern in Ländern zu helfen, die sehr an den Folgen des Krieges litten. 1965 erhielt die Organisation den Friedensnobelpreis. Heute ist die UNICEF eine Organisation, die Kindern auf der ganzen Welt, insbesondere in Krisengebieten und Entwicklungsländern, hilft. So wird zum Beispiel in Bildung, Gesundheit und den Schutz der Kinder-/Menschenrechte investiert. Finanziert werden die Projekte insbesondere durch Spenden. Auf der Webseite der Organisation kann für verschiedene Hilfsgüter gespendet werden, die dann genau so eingesetzt werden. Zur Auswahl stehen zum Beispiel wärmende Fleecedecken, Ernährungspakete, Bildungspakete oder Medikamente. Es können auch Postkarten und ähnliches gekauft werden, mit deren Erlös ebenfalls Kinder unterstützt werden. Aber auch Projekte wie Spendenläufe und ähnliches unterstützen die Arbeit der UNICEF.



F.E.

Warum sollte man Handys Recyceln?

Das Smartphone ist inzwischen zu etwas Selbstverständlichem in unserer Gesellschaft geworden. Wir vergessen dabei oft, dass diese einen langen und aufwendigen Produktionsprozess hinter sich haben und auch die benötigten Rohstoffe irgendwo herkommen müssen. In Smartphones werden nämlich mehr Materialien verbaut als uns bewusst ist: ca. 45 verschiedene sind es, darunter nicht nur offensichtliche Bestandteile, wie Kunststoff und Glas, auch Silber, Gold, Kupfer und andere zum Teil sehr seltene Ressourcen. Diese kommen in der Regel aus Ländern, in denen die Arbeitsbedingungen sehr schlecht sind und viel Ungerechtigkeit herrscht. Von dem Geld, das eigentlich den Minenarbeitern zustehen müsste, werden unter anderem Bürgerkriege finanziert. Beispiele für diese Länder sind der Kongo und andere afrikanische Länder. Zusammengebaut werden die Handys dann in Billiglohnländern wie China. Dadurch werden die Geräte natürlich sehr günstig. Ein weiteres Problem sind die Giftstoffe, die in Handys enthalten sind, insbesondere in den Akkus. Wenn die Geräte nicht richtig entsorgt werden, kann dies die Umwelt und den Menschen gefährden.

Die meisten verbauten Rohstoffe in Smartphones und Handys könnten aber recycelt werden, wenn sie an die Hersteller oder an andere Sammelstellen zurückgegeben werden. Zum Teil können sogar die ganzen Handys oder einzelne Komponenten direkt wiederverwendet werden. Das Problem ist aber, dass die meisten Handys in den Schubladen verstauen, und vergebens darauf warten mal als „Notfallhandy“ benutzt werden zu können.

UNICEF-Lauf

6. Jahrgang unermüdlich beim UNICEF-Spendenlauf

Unter dem Motto „Wir laufen für UNICEF“ fand am 14. September 2018 an der IGS Langenhagen der traditionelle UNICEF-Spendenlauf statt. Bei sonnigen Temperaturen und besten Bedingungen für ein erfolgreiches Sporterlebnis liefen rund 2.000 Schülerinnen und Schüler für ein Hilfsprojekt des Kinderhilfswerks UNICEF, um Kindermönche und -nonnen in Bhutan zu unterstützen. 140 Schülerinnen und Schüler und somit der gesamte 6. Jahrgang des Gymnasiums Mellendorf trafen wohlwollend als größte Gruppe des Spendenlaufs gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern nach einer kurzen Bahnfahrt in Langenhagen ein, um dann den 1,7 km langen Rundkurs mehrfach zu laufen. Für jede erlaufene Runde sammelten die Schülerinnen und Schüler Spenden, deren Sponsoren Sie bereits vorher u.a. im Familien- oder Freundeskreis gesucht hatten. Durch die Vorbereitung im Sportunterricht und der Sportbegeisterung unserer Lernenden erzielten viele GM’ler eine Strecke von bis zu 20 Kilometern und konnten somit einige Spenden für diesen guten Zweck erlaufen. Die Teilnahme am UNICEF-Lauf unterstreicht sowohl den sportfreundlichen Charakter des GM und bietet eine gelungene Abwechslung zum alltäglichen

Unterricht. Auch die UNICEF-Patin Katja Riemann, eine Schauspielerin, die u.a. im Film „Fack ju Goethe“ zu sehen ist, ließ dieses Sportevent nicht kalt und brachte ihren Einsatz als prominenter Gast zum Ausdruck. Die zahlreichen Läuferinnen und Läufer unserer Schule fuhren erschöpft und zugleich mit einem großen Lächeln im Gesicht zurück zum GM. Dieses besondere Erlebnis bleibt den Schülerinnen und Schülern wohl lange in Erinnerung ... bis es im kommenden Jahr für den aktuellen 5. Jahrgang wieder heißt: „Wir laufen für UNICEF“.



GUT/THA

„Das GM sammelt“

Ein Projekt zum Recycling von alten Handys und Smartphones

In den vergangenen Wochen schraubte, sägte, bastelte, sprühte und stempelte eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern verschiedener Jahrgänge für das Projekt „Das GM sammelt“. Nach den vielen Stunden des gemeinsamen kreativen Arbeitens kann nun stolz das Ergebnis präsentiert werden: eine Sammelbox für alte Handys und Smartphones. Diese befindet sich im 1. Stock.

Bevor mit dem Bau der Sammelbox, der Gestaltung eines eigenen Logos und verschiedener Werbe- und Infoplakate begonnen wurde, setzten sich die enga-



gierten Schülerinnen und Schüler mit dem Problem und der Relevanz eines fachgerechten Recyclings alter Handys und Smartphones auseinander. Sie stellten fest, dass in den Altgeräten viele wert-

volle Rohstoffe enthalten sind, die in einem fachgerechten Recyclingverfahren teilweise wiedergewonnen werden können und kaputte oder ungenutzte Handys und Smartphones somit viel zu wertvoll sind, um sie in der Schublade zu Hause liegen zu haben. Zudem informierte sich die Gruppe über Risiken und Probleme, die mit einer nicht fachgerechten Entsorgung einhergehen können und erkannten, welche globalen Folgen aus einem sorglosen Handeln des Einzelnen resultieren können. Gleichzeitig sahen die Schülerinnen und Schüler

eine große Chance darin, durch lokales Handeln in der Wedemark auch global Einfluss nehmen zu können und gemeinsam einen Unterschied zu machen.

Nach dieser tollen Vorbereitung durch die Projektgruppe sind nun alle willkommen, sich an dem Projekt zu beteiligen und alte Handys und Smartphones in die Sammelbox zu spenden.

Die gesammelten Geräte werden an einen Recyclingpartner weitergeleitet. Hier werden die nicht mehr funktionsfähigen Handys und Smartphones zerlegt, um die wertvollen Rohstoffe wiederverwenden zu können. Die wenigen noch funktionsfähige Handys werden von personenbezogenen Daten bereinigt, repariert und innereuropäisch zur Wiederverwendung bereitgestellt. Diese Form des Recyclings schont Ressourcen, ist umweltverträglich und generiert Spenden, die wiederum in Umwelt- und Natur-



schutzprogramme fließen werden.

Bereits in den ersten Tagen begann die Sammelbox sich mit alten Handys und Smartphones zu füllen. Wir sind gespannt, wie viele weitere alte Handys und Smartphones in den Schubladen der Wedemark schlummern und auf ein Recycling warten.

JOR/VOG

Minijobs

Als Schüler Geld verdienen

Es kommt oft vor, dass wir Jugendliche das neueste Handy, neue Anziehsachen oder das neueste Computerspiel besitzen möchten. Allerdings reicht in den meisten Fällen das Taschengeld nicht aus oder das Sparen dauert einfach viel zu lange. Daher gibt es eine ganz einfache Möglichkeit, selber an Geld zu kommen: Ein (Neben)Job. Offiziell ist nach dem Jugendschutzgesetz das Vollzeitarbeiten ab 16 Jahren erlaubt, aber auch schon ab 13 Jahren ist es möglich leichte Arbeiten zu erledigen. Darunter fallen Tätigkeiten wie Zeitungen austragen oder Babysitten. Hierbei sollte eine Arbeitszeit von zwei Stunden am Tag und eine Gesamtstundenanzahl von zehn Stunden in der Woche nicht überschritten werden. Am wichtigsten ist dabei, dass die Schule dabei nicht vernachlässigt wird. Ab 16 Jahren ist es dann möglich einen richtigen Job auszuüben. Jedoch gehen viele Jugendliche in diesem Alter noch zur Schule, weshalb es ebenfalls die Möglichkeit gibt einen Nebenjob auszuüben. In den meisten Fällen sind das sogenannte „Minijobs“ auf 450-Euro-Basis. Dies bedeutet, dass man einen Monatslohn von 450 Euro und eine Gesamtstundenanzahl von 41 Stunden im Monat nicht überschreiten darf. Ein Vorteil dabei ist, dass man keine Abgaben in Form von Steuern leisten muss. Auch bei einem Nebenjob muss der Mindestlohn von 8,84 Euro pro Stunde gezahlt werden. Allerdings hat man oft keine Vorstellung, wo man so einen Nebenjob ausüben könnte und gleichzeitig noch ungehindert zur Schule gehen

kann. Möglich sind da Jobs in Supermärkten, wie zum Beispiel bei Rewe, zum Regale einräumen. Meistens sind die Arbeitszeiten gut an die Schulzeit angepasst, sodass man in der Woche erst am späten Nachmittag anfangen muss zu arbeiten. Auch möglich sind Jobs bei der Warenverräumung in großen Bekleidungsgeschäften wie H&M. Vorteilhaft ist, dass man Vorerfahrungen sammeln kann und lernt, Ware richtig zu präsentieren. Anderweitig sind Jobs als Kassierer, wie bei einem Bäcker, sehr abwechslungsreich. Als Kassierer bekommt man die Möglichkeit, den richtigen Umgang mit Kunden und Geld erlernen zu können. Hier liegen die Arbeitszeiten meistens am Wochenende und in den Ferien. Falls man sich nicht verpflichten möchte, einen festen Job auf längere Zeit anzunehmen, gibt es noch die Möglichkeit eines Ferienjobs. Eine gute Anlaufstelle bieten dafür Logistikunternehmen, wie Ebeling. Diese sind oft auf der Suche nach Ferienjobbern, die dann zum Beispiel Ware verpacken, wie beispielsweise Schuhe in Schuhkartons, oder bei der Logistik helfen. Auch von Vorteil ist, dass sie oft die Mitarbeiter in den nächsten Ferien wiedereinstellen. Es wird deutlich, dass es viele Möglichkeiten gibt, sich Geld dazu zu verdienen. Jedoch sollte man als Schüler immer beachten, dass die Schule nicht zu kurz kommt.

H.H.

Führerschein

Der Weg zum Führerschein Klasse B

Ein großes Thema, gerade in den oberen Jahrgängen, ist der Führerschein. Ab 16 Jahren ist es möglich, einen Führerschein für Motorräder zu machen. Hierbei muss jedoch beachtet werden, dass man nicht jedes Motorrad fahren darf. Dabei spielt insbesondere die Leistung des Fahrzeugs eine große Rolle, deshalb darf man die leistungsstärkeren Motorräder erst ab 18 Jahren fahren. Ab 15 Jahren ist es sogar schon möglich einen Führerschein für ein Mofa zu machen. Dies umfasst im Allgemeinen Kraftfahrzeuge bis 25 km/h, was den Jugendlichen schon früh die Möglichkeit gibt, motorisierte Fahrzeuge zu nutzen und mobil zu sein.

Richtig interessant wird es aber erst, wenn man den Führerschein fürs Auto machen darf. Begleitetes Fahren ist ab 17 Jahren möglich und bedeutet, dass eine Person, wie z.B. Erziehungsberechtigte im Auto mitfahren. Diese Person muss mindestens 30 Jahre alt sein, seit mindestens 5 Jahren einen Führerschein besitzen und darf nicht mit mehr als einem Punkt im Fahreignungsregister belastet sein. Begleitende Fahrer werden überprüft und fest in die Fahrerlaubnis eingetragen, damit ihr nur mit dieser Person fahren könnt. Anfangen den Führerschein zu machen kann man hier auch schon mit 16 ½ Jahren, sodass man mit 17 Jahren seine praktische Prüfung ablegen kann.

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen: Dem theoretischen und dem praktischen. Um für die theoretische Prüfung zugelassen zu werden, müssen insgesamt 14 Theoriestunden wahrgenommen werden. Der Inhalt

dieser Stunden ist bis auf zwei Themen egal und kann beliebig besucht werden. Um für die praktische Prüfung zugelassen zu werden, müssen Fahrstunden bei einem Fahrlehrer absolviert werden. Wichtig ist hier, dass nicht nur die normalen Fahrten durchgeführt werden, sondern auch Sonderfahren, wie Dämmerungsfahren bzw. Fahrten im Dunkeln, Autobahnfahrten und Überlandfahrten (auf Bundes- und Landstraßen). Erst wenn man all diese Bedingungen erfüllt hat, wird man zu der praktischen Prüfung zugelassen. Für die praktischen Fahrstunden ist man in der Regel einen festen Fahrlehrer zugeteilt, welcher dann all diese Fahrten mit euch durchführt und euch auch bei der praktischen Prüfung begleitet wird. Wedemärker Fahrschüler werden im Prüfungsgebiet Nordhannover geprüft. Deshalb muss man sich darauf einstellen, dass man auch schon direkt in seiner ersten Fahrstunde nach Hannover auf die vollen Straßen fahren muss, um das Prüfungsgebiet so gut wie möglich kennenzulernen. Aber in den meisten Fällen ist es so, dass man bei der ersten Fahrstunde erstmal nur lenken und blinken muss, um sich mit dem Auto vertraut zu machen. Wenn dann der Fahrlehrer ein gutes Gefühl hat, darf man auch schon mal das Gas oder die Bremse betätigen.

Fahrschulen in der Wedemark: Kehlert-Buckel, Köster, Grünke.

H.H.

Großzügige Spende des 11. Jahrgangs an den Förderverein

Der 11. Jahrgang des Gymnasiums Mellendorf beweist weiterhin ein großes Engagement beim Spendensammeln. Nach dem erfolgreichen Waffelverkauf konnte schon letztes Schuljahr eine große Summe von Spenden an die Johar-Gesellschaft in Indien gespendet werden. Nach diesem Erfolgserlebnis hat sich der 11. Jahrgang dieses Jahr etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Es fällt auf, dass die Schülerinnen und Schüler einen großen Konsum an gesüßten Getränken (vor allem an dem beliebten Getränk Spezi) aufweisen. So sammelte sich jedoch ein großes Angebot an Pfandflaschen an, die irgendwie entsorgt werden mussten. Somit wurden die Pfandflaschen vorübergehend in den Schränken der Klassenräume gesammelt und gelagert. Aufgrund des vielfältigen Angebots hat ihr Jahrgangsteiler Herr Heim die Initiative ergriffen und die großartige Ansammlung von Pfandflaschen in Form des Pfandgeldes mit dem Wohlwollen des 11. Jahrgangs an den Förderverein gespendet. Somit hat der 11. Jahrgang es wieder geschafft ein großes Engagement aufzuweisen, von dem die gesamte Schule profitieren kann. Anbei die freundliche Unterrichtung Herrn Heims:

Lieber Jahrgang 11, gestern Nachmittag habe ich einen kleinen Spaziergang durch eure Klassenräume gemacht. Ich hatte im Laufe der Woche einige Schüler gebeten, die zahlreichen Pfandflaschen zu entsorgen. Dies ist offenbar nicht erfolgt. Also habe ich dies selbst getan. Nun ist leider nicht mehr zuzuordnen, wem diese Pfandflaschen gehören.

Zudem stört mich das Erscheinungsbild der Klassenräume: Leere Essensbeutel des Händchenbraters "Witwe Bolte" an die Garderobenhaken zu hängen, gehört nicht in das ästhetische Erscheinungsbild von Klassenräumen; die wie Bierflaschen anmutenden Spezifflaschen einer namhaften Brauerei ebenfalls nicht. Die entsprechenden Getränkedosen von koffeinhaltigen Getränken sind auf den Klassenschränken auch kein verschönerndes Accessoire. Herrenlose Klassenbücher zeugen zudem von aufkommender Verantwortungslosigkeit.

Kurzum:

- 1. Klassenbücher sind bei Herrn Böttcher und mir im Büro abzuholen.*
- 2. Klassenräume sind entsprechend sauber zu halten.*
- 3. Ich werde das Pfandgeld im Namen des 11. Jahrgangs an den Förderverein spenden.*

Viele Grüße

W. Heim

Euer Jahrgangsteiler

H.H.

Marslandung

Der Mars ist halb so groß wie unsere Erde und der vierte Planet in unserem Sonnensystem und somit gleichzeitig unser Nachbar. Er ist der zweitkleinste Planet und doch der mit den höchsten Vulkanen im Sonnensystem. Wenn man sich den Mars vorstellt, dann ist er rot, oder? Doch diese Färbung wird nicht nur in Kinderbüchern verbreitet, sondern wird wirklich durch Rost (Eisenoxid-Staub) verursacht, der sich auf der Oberfläche ablagert. Folglich ist es also ein interessanter Planet, auf dem am Abend des 27. November 2018 dann die 608 Kilogramm schwere NASA-Sonde InSight landete, die den Mars mal ein bisschen mehr unter die Lupe nehmen wird, wobei diese Mission 830 Millionen US-Dollar verschlungen hat. Der Start der Sonde war schon am 5. Mai 2018 und hat somit innerhalb von 205 Tagen 485 Millionen Kilometer zurückgelegt. InSight, also Einblick, steht für „Interior Exploration using Seismic Investigations, Geodesy and Heat Transport“. Also auf Deutsch: „Innere Erkundung durch seismische Untersuchung, Vermessung und Hitze-Transport“.

Die Sonde hat die „sieben Minuten des Schreckens“ beim Landeanflug, wie es bei der US-Weltraumbehörde NASA heißt, erfolgreich überstanden und ist schließlich mit ihren drei Landebeinen gelandet. Nachdem InSights Hitzeschild 1500 Grad Celsius standgehalten hat, entzündeten sich die 12 Landeraketen nach dem Entfalten des Brems-Fallschirms.

Dabei ist InSight nicht die erste Marssonde, denn Phoenix, eine fast baugleiche Sonde, ist bereits 2008 erfolgreich auf dem Mars gelandet. Allerdings soll InSight tiefer graben und mit einem Roboterarm Mess-Stationen aussetzen.

C.T.

Impressum

Redaktion:

Hannah Hübner
 Chiara Tolle
 Alina Hornburg
 Phillip Höbel
 Frederik Eichstaedt
 Herr Bauch (betr. Lehrkraft)
 Frau Kraft (betr. Lehrkraft)

Mitwirkende:

Karl-Louis Ritter
 Julien Marten
 Frau Jordan
 Frau Vogel
 Herr Gutsche
 Herr Thale

V.i.S.d.P.

Swantje Klapper (Schulleitung)

Kontakt

schuelerredaktion.ag@gym-mellendorf.de

Danke an:

Appels Bowlingcenter
 Buchhandlung von Hirschheydt

	3	6		4		1	2	9
4	9		6		2		5	7
				7	9		4	3
5	7	3	2				6	1
9		2	5	6		3	7	
	1			9	7	5		
3			4		6	2	9	8
2	4			5	3		1	6
1	6	9	7	2		4	3	5

1	3					5		7
		4	2	7		8		
				5	8		4	6
4		1	8	2	7			
		3				9		
			5			7		
			1		2			8
3	1	7	4	8				
6		2		9				1

	8				6	1		
5							3	
				5	9			
		2	3					9
	9	4	5				6	
1			7			2		
	4						7	
3					7	6		
	6							3

			6	5	8			
					1		8	5
					4			3
	1				3		4	7
7				2				
		9				1		
		3				9	7	6
9	8					5		
	5					8		4

SODOKU

Das Ziel des Spiels Sudoku ist es, jedes Feld mit einer Zahl zwischen 1-9 zu belegen. In jeder Spalte, Zeile und jedem 3x3-Kasten darf jeweils eine Zahl nur einmal vorkommen. Es sind bereits einige Zahlen gegeben. Am besten orientiert man sich an diesen.

Die Lösungen findet ihr in der nächsten Ausgabe!

- Hauptstadt Taiwans
- Vorname Bürgermeister Wedemark
- Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
- Digitales Speichergerät
- Nachname Bundespräsident
- Heimischer Laubbaum
- Planet unseres Sonnensystems
- Jährliche Tradition an Highschools und Universitäten in den USA
- Längster Fluss Deutschlands
- Nachname Bundesvorsitzender FDP

KREUZWORTRÄTSEL

Ziel des Spiels ist es, die gesuchten Wörter (oben) herauszufinden und in die Spalten und Zeilen des Kreuzworträtsels (links) einzutragen. Einige Felder sind grau hinterlegt, die Buchstaben in diesen Feldern ergeben das Lösungswort. Umlaute werden wie folgt geschrieben: Ä=AE, Ü=UE, Ö=OE. Allgemein werden alle Buchstaben groß geschrieben. Die meisten Wörter findet ihr in Artikeln in dieser Ausgabe, andere gehören eigentlich zur Allgemeinbildung.

Viel Spaß!